

Wahlfahrtskirche Maria-Hilf

1275 erstmals erwähnt, seit 1526 (Reformation) nach Verkauf durch Zürich bei Wil (Heiliggeistspital). 1672 Erweiterung und Neuausstattung. 1761–63 Innenrenov. durch Jakob Josef Müller. 1884 Innenrenov., 1898–99 Bau der Säulenvorhalle, beides durch August Hardegger. 1964–65 Gesamtrest. durch Lukas Peterli, 1986 Innenrenov. durch Paul Holenstein und Willy Stieger. Zwischen der loggiaartigen Vorhalle (1898–99) und dem Polygonalchor (1672) langgezogener Bau (in Teilen noch 13. Jh.) mit barocken Lünettenfenstern. Markanter Dachreiter unter Zwiebelhelm.

Im Innern Stuckkappengewölbe mit Stuckzier (Grottenvegetation), 1762–63 von Johann Melchior Modler. Deckengemälde, 1762–63 von Müller: zentral Türkenschlachten von Lepanto (1571) und am Kahlenberg vor den Toren Wiens (1683), welche die Muttergottes für die Christen entschied. In Seitenkartuschen Arche Noah (hier Mariensymbole). Eckkartuschen mit vier herausragenden Frauen des Alten Bundes: Mirjam (Maria), die biblische Schwester des Mose (kleines Mädchen) rettet ihren Bruder, die kluge Abigajil unterwirft sich König David, Judith mit dem Haupt des Holofernes, Esther leistet vor Artaxerxes Fürbitte für die Juden.

An den Seitenwänden zehn Episoden aus dem Marienleben nach dem Magnificat: (von O nach W, alternierend) Heimsuchung, Tempelgang, Verkündigung, Aufnahme in den Himmel, Schutzmantelmadonna oder Verherrlichung, Unbefleckte Empfängnis, Flucht nach Ägypten, Pfingsten, Darstellung des Herrn im Tempel, Weihnachten.

Im Chorgewölbe: Hagar irrt in der Wüste von Beerscheba umher, wo ihr der Engel einen Brunnen zeigt. Vier Kartuschen mit Lobtiteln auf Maria. Hochaltarretabel, 1670er Jahre vielleicht von Andreas Dörig, Aufsatz 1782 (1783–84?) von Johannes Wirthensohn. Figuren: Muttergottesstatue, frühes 16. Jh., 1766 renov., angeblich aus dem Kloster Rüti. Anna, Joachim, beide 1884, Georg und Verena von Zurzach, beide wohl 17. Jh. Im Obbild Gottvater. Seitenaltarretabel, 1670er Jahre vielleicht von Andreas Dörig.

